

Die Bürgermeisterin
Jugend, Bildung, Soziales
Freiwilliges Engagement und
nachhaltige Sozialplanungen
Bethlehemer Str. 9-11
50126 Bergheim

Karin Neugebauer
Fachstelle für Integration
Zimmer: 3.23
Telefon: 02271 89-588
Telefax: 02271 89-71588
karin.neugebauer@bergheim.de
www.bergheim.de
27.11.2008

***KOMM-IN NRW Projekt „Bergheimer Integrationsdialog“
Entwicklung eines gesamtstädtischen und sozialraumorientierten Integrationskonzeptes für die
Kreisstadt Bergheim
Hier: Abgabe eines Angebotes***

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Kreisstadt Bergheim leben 62.492 Einwohner. Der Ausländeranteil beträgt 13,3% (Stand 30.09.2008). In einigen Stadtteilen wird dieser Wert deutlich überschritten, in einem Stadtteil liegt er sogar bei 30%. Wird der Migrationshintergrund berücksichtigt, ist davon auszugehen, dass fast ein Drittel der Bergheimer Bevölkerung dazu gehört.

Um in Zukunft das nachbarschaftliche Miteinander der Kulturen und Religionen zu verbessern und den Herausforderungen des demografischen Wandels gerecht werden zu können, beabsichtigt die Kreisstadt Bergheim die Integration von Neuzuwanderern und bereits in Bergheim lebender Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu verbessern.

Das von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen geförderte KOMM-IN NRW Projekt „Bergheimer Integrationsdialog“ soll neue Dialogstrukturen schaffen, die potentielle Akteure der Integrationsarbeit von Anfang an in die Weiterentwicklung des Integrationsprozesses einbezieht, um ein gesamtstädtisches und sozialraumorientiertes Integrationskonzept zu entwickeln. Hierfür sind bereits wichtige Grundlagen geschaffen worden. Dazu gehören u. a.:

1. Eine Bestandsaufnahme zum Stand der bisherigen Integrationsarbeit in vier ausgewählten Stadtteilen. Gegenstand ist eine quantitative und qualitative Analyse der IST-Situation. Die Studie „Transparenz schaffen!“ wurde in der Zeit von November 2007 bis März 2008 im Rahmen des KOMM-IN NRW Förderprogramms durchgeführt. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen sollen bei der Entwicklung eines gesamtstädtischen Integrationskonzeptes berücksichtigt werden.

2. Die am 19. Mai 2007 durchgeführte Fachtagung „Integration gemeinsam gestalten!“ hat erstmalig ein Treffen von Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen, Behörden, Politik, Verwaltung und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ermöglicht. In parallel stattfindenden Arbeitsgruppen wurde u. a. an einem Integrationsverständnis gearbeitet und Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Integration in Bergheim benannt. In die Diskussion wurden die Ergebnisse der KOMM-IN Studie „Transparenz schaffen!“ einbezogen.

Der „Bergheimer Integrationsdialog“ soll die bereits geleistete Arbeit fortsetzen und auch in Zukunft möglichst viele Akteure zur Mitarbeit bewegen, damit eine breite Akzeptanz des Integrationsprozesses und des zu entwickelnden Integrationskonzeptes erzielt werden kann.

Um den begonnenen Integrationsdialog fortzusetzen und den Prozess zu koordinieren und damit eine kommunale Steuerung zu ermöglichen, wurde in einem ersten Schritt innerhalb der Stadtverwaltung eine Fachstelle für Integration eingerichtet.

In einem nächsten Schritt wurde projektbegleitend ein Integrationsworkshop für Entscheider aus Politik und Verwaltung sowie wichtige Multiplikatoren der Migrantinnen und Migranten durchgeführt. Hier wurden erste Handlungsfelder für eine gelingende Integration benannt und mögliche Maßnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen.

Das weitere Vorgehen ist wie folgt geplant:

- Es sollen handlungsfeldorientierte Arbeitsgruppen implementiert werden, die sowohl konkrete Integrationsziele, Handlungsempfehlungen und Anregungen zur Umsetzung und Zuständigkeiten einer neu auszurichtenden Integrationsarbeit entwickeln. Damit sollen niedrigschwellige Angebote vor Ort zielgruppenspezifisch entwickelt und kommunal gesteuert werden. Folgende Handlungsfelder sind bereits festgelegt worden:
 1. Sprache und Bildung
 2. Arbeit und Wirtschaft
 3. Wohnen und SegregationInsgesamt werden 5 Arbeitsgruppen implementiert; jeweils 3 Treffen sind vorgesehen.
- Es soll eine Projektgruppe Integration eingerichtet werden, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitsgruppen sowie Verantwortlichen der betroffenen Verwaltungsbereiche unter Leitung der Fachstelle für Integration zusammensetzt. Damit soll der Informationsfluss gewährleistet werden, um Transparenz zu schaffen. Darüber hinaus sollen die Inhalte der einzelnen Arbeitsgruppen gebündelt werden, um kooperative Vernetzungsstrukturen aufbauen zu können. Für die Projektgruppe sind 6 Treffen vorgesehen.

Der „Bergheimer Integrationsdialog“ soll wissenschaftlich begleitet und moderiert werden. Die geplanten Ausgaben für das Projekt betragen maximal 40.000 Euro und sollten folgende Arbeitsschritte beinhalten:

- Moderation und Beratung der Projektgruppe Integration
- Moderation und Beratung der handlungsfeldorientierten Arbeitsgruppen
- Dokumentation der Projekt- und Arbeitsgruppenergebnisse
- Entwicklung von Handlungsansätzen in einzelnen Stadtteilen (Soll-Analyse/ Zieldefinition/ Beteiligung)

- Entwicklung realistischer Umsetzungsstrategien im zeitlichen/ finanziellen/ räumlichen und personellen Kontext u. a. Entwicklung kooperativer Vernetzungs- und Dialogstrukturen (gesamtstädtisch und sozialraumorientiert – Stakeholderanalyse) sowie kommunaler Steuerungsinstrumente
- Entwicklung konkreter Kontextindikatoren zur Vorlage eines jährlichen Evaluationsberichtes als Teil einer Gesamt-Evaluation des Demografieprozesses
- Entwicklung und Erstellen eines druckreifen Integrationskonzeptes (Auswertung, Bericht)
- Abschlussveranstaltung und Präsentation in verschiedenen Gremien

Diese Auflistung ist Grundlage für die weitere Arbeit am Thema. Ich erwarte eine professionelle Aufarbeitung des Themas und Vorlage eines umfassenden Konzeptes einschließlich Finanzierungsplanung/ eigene Qualifikation und Motivation. Der Untersuchungszeitraum ist bis Ende März 2009 begrenzt.

Falls Ihr Interesse für diese wichtige, spannende und außergewöhnliche Aufgabe geweckt wurde, so richten Sie bitte Ihr Angebot bis zum 15. Dezember 2008 an:

Stadt Bergheim, Die Bürgermeisterin, Fachbereich Jugend, Bildung, Soziales, Abteilung Freiwilliges Engagement und nachhaltige Sozialplanungen – Fachstelle für Integration, Bethlehemer Sr. 9-11, 50126 Bergheim. Auskunft erteilt Frau Karin Neugebauer.

Ich freue mich auf Ihr aussagekräftiges Angebot!

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung



Klaus-Herman Rössler
Beigeordneter